



alpenkonvention • convention alpine
convenzione delle alpi • alpska konvencija

Tagung der Alpenkonferenz
Réunion de la Conférence alpine
Sessione della Conferenza delle Alpi
Zasedanje Alpske konference

XV

19.03.2019

TOP / POJ / ODG / TDR

A8

DE

OL: FR

ACHTER ALPENZUSTANDSBERICHT

- A Bericht Frankreichs**
- B Beschlussvorschlag**

A Bericht Frankreichs

1. Wahl des Themas Luftqualität

Im Rahmen seines Vorsitzes der Alpenkonvention schlägt Frankreich seinen Partnern vor, den achten Alpenzustandsbericht der Luftqualität in den Alpen zu widmen.

Die Luftreinhaltung gehört zu den Gebieten, die in der Alpenkonvention, in Artikel 2 c, ausdrücklich erwähnt werden und auf denen die Vertragsparteien geeignete Maßnahmen ergreifen müssen.

Das Thema wurde bisher unzureichend behandelt und vor allem im ersten Alpenzustandsbericht (2006) zum Thema Verkehr und Mobilität angesprochen.

Der heute vorgeschlagene Ansatz geht über die sektorale Betrachtung hinaus, um die Frage umfassend unter Berücksichtigung aller Verschmutzungsquellen zu erörtern und so zu einer integrierten öffentlichen Politik beizutragen.

Die Sorgen um die Luftqualität haben vor allem einen Grund, nämlich die Gesundheit der Bevölkerung. Zahlreiche Quellen, seien sie natürlichen Ursprungs wie Staub und Pollen oder – zu einem wesentlichen Teil – menschlichen Ursprungs und Folge wirtschaftlicher oder häuslicher Tätigkeiten, tragen zur Verschlechterung der Luftqualität bei. Auswirkungen auf Flora und Fauna, wie die Anreicherung von Nitraten im Regenwasser oder die Störung der Photosynthese bei Pflanzen, können ebenfalls Anlass zur Sorge sein.

Der Alpenraum ist anfälliger und besonders stark betroffen. So staut sich die verunreinigte Luft häufig in den Talböden unter einer Inversionsschicht, einer Art Deckel, der die Schadstoffe nicht nach oben entweichen lässt.

Die Arbeitsgruppe verfolgt das folgende Ziel:

- (i) Durchführung einer objektiven und genauen Bestandsaufnahme der Luftqualität in den Alpen und Untersuchung der komplexen Phänomene, die die Luftqualität beeinflussen,
- (ii) Erfassung der bestehenden internationalen, nationalen und lokalen Regelungen,
- (iii) Ermittlung von alpenspezifischen, lokalen guten Praktiken,
- (iv) Formulierung von Empfehlungen für politische Maßnahmen.

2. Einrichtung einer Ad-hoc-Arbeitsgruppe

Die Ausarbeitung des Berichtes erfolgt voraussichtlich in einem Zeitraum von 18 Monaten; das lässt Zeit für die Durchführung eingehender Analysen und ermöglicht eine Phase des Dialogs und der vertiefenden Diskussion zwischen den Partnern der Alpenkonvention.

Die erste Sitzung der Arbeitsgruppe findet am 4. und 5. Juni 2019 in Paris statt. Sie erlaubt es allen an dieser Arbeit beteiligten AkteurInnen, sich zu treffen und ihre Wünsche bezüglich der Ausrichtung des Berichtes und der zu behandelnden Themen zu äußern. Dabei erfolgt eine erste Ermittlung des Fachwissens, das es zu mobilisieren gilt. Eine vorläufige Agenda für die Arbeit und ihre wichtigsten Etappen wird diskutiert und anschließend beschlossen. Mehrere Treffen an noch festzulegenden Orten werden folgen, und es wird zahlreiche Schriftwechsel geben, um den Bericht gemeinsam und mit der größtmöglichen Transparenz auszuarbeiten.

Das Thema Luftqualität ist komplex. Es geht darum, die Verschmutzungsquellen zu kennen; diese können diffus sein und sich in einer mehr oder weniger großen Entfernung zum Untersuchungsgebiet befinden. Die meteorologischen Verhältnisse spielen eine große Rolle bei der Entstehung von Luftschadstoffen, ihrer Dispersion bzw. ihrer Stagnation und ihrer chemischen Umwandlung.

Neben der Untersuchung der beobachteten Phänomene und der Entwicklung von Know-how und Modellen zu Luftqualität und Gesundheit werden durch Forschungen zu Verhalten, Wirtschaft und Umweltrecht die öffentlichen Politiken ergänzend beleuchtet und Instrumente zur Steuerung der Aktivitäten zugunsten der Umwelt und der Gesundheit vorgeschlagen.

Die Arbeitsgruppe zur Ausarbeitung des Alpenzustandsberichtes wird die Unterstützung der wissenschaftlichen Gemeinschaft der Mitgliedstaaten in Anspruch nehmen, um die verfügbaren Beobachtungen zusammenzustellen, genaue Fakten zu erheben, die Ursachen für die Verschlechterung der Luftqualität und die damit verbundenen Erkrankungen zu ermitteln und schließlich Instrumente für die öffentliche Politik vorzuschlagen.

Präzise, mit den EntscheidungsträgerInnen diskutierte Empfehlungen

Ein Schwerpunkt des Berichtes wird darin bestehen, mit den EntscheidungsträgerInnen Vorschläge für Maßnahmen und Aktionen zu diskutieren, die eine koordinierte Politik für die Erhaltung der menschlichen Gesundheit, der Dynamik der Ökosysteme und einer nachhaltigen wirtschaftlichen Entwicklung im Alpenraum ermöglichen.

B Beschlussvorschlag

Die Alpenkonferenz

1. beschließt „Luftqualität in den Alpen“ als Thema für den 8. Alpenzustandsbericht (RSA8);
2. begrüßt die grundlegenden Zielsetzungen, die von Frankreich in diesem Bericht vorgestellt wurden;
3. richtet eine Ad-hoc Arbeitsgruppe zur Erarbeitung des RSA 8 ein und überträgt deren Vorsitz an Frankreich;
4. ersucht die Ad-hoc Arbeitsgruppe, den RSA 8 zu erarbeiten und diesen rechtzeitig zur Verabschiedung durch die XVI. Alpenkonferenz vorzulegen;
5. ersucht die Vertragsparteien und Beobachter, Experten/Expertinnen zur Teilnahme an der Ad-hoc Arbeitsgruppe zur Erarbeitung des RSA 8 zu benennen.“